HEGEL · GESAMMELTE WERKE 28,4

GEORG WILHELM FRIEDRICH HEGEL

GESAMMELTE WERKE

IN VERBINDUNG MIT DEM

FORSCHUNGSZENTRUM FÜR
KLASSISCHE DEUTSCHE PHILOSOPHIE /
HEGEL-ARCHIV

HERAUSGEGEBEN VON

WALTER JAESCHKE

BAND 28
IN VIER TEILBÄNDEN

FELIX MEINER VERLAG HAMBURG

GEORG WILHELM FRIEDRICH HEGEL

VORLESUNGEN ÜBER DIE PHILOSOPHIE DER KUNST

HERAUSGEGEBEN VON

BERNADETTE COLLENBERG-PLOTNIKOV

BAND 28,4
ANHANG

FELIX MEINER VERLAG HAMBURG

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Projektnummer 374360084

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliographische Daten sind im Internet
über ⟨http://portal.dnb.de⟩ abrufbar.

ISBN 978-3-7873-2966-3

© Felix Meiner Verlag, Hamburg 2023
Alle Rechte vorbehalten. Dies gilt auch für Vervielfältigungen,
Übertragungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und
Verarbeitung in elektronischen Systemen,
soweit es nicht §§ 53, 54 UrhG ausdrücklich gestatten.
Satz: post scriptum, Hüfingen.
Druck und Bindung: Beltz, Bad Langensalza.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Werkdruckpapier,
hergestellt aus 100% chlorfrei gebleichtem Zellstoff.
Printed in Germany.
www.meiner.de

Zum Gedenken an Walter Jaeschke

† 14. Juli 2022

INHALTSVERZEICHNIS

ANHANG

Zeichen, Siglen, Abkürzungen, Kurztitel 1171
Editorischer Bericht 1177
Anmerkungen 1224
Literaturverzeichnis 1566
Personenverzeichnis 1658

ANHANG

ZEICHEN, SIGLEN, ABKÜRZUNGEN, KURZTITEL

Bembo-*Schrift*	*Grundstufe des Textes*
Sperrdruck	*einfache Hervorhebung im Original*
KAPITÄLCHEN	*doppelte Hervorhebung im Original*
Kursivdruck	*Rede des Herausgebers bzw. der Herausgeberin*
Seitenzahlen in der Kopfzeile innen und am Rande	*Paginierung des Manuskripts*
|	*neue Seite im Original*
/	*1. im Variantenapparat: neuer Absatz*
	2. im Textkritischen Apparat: Zeilenumbruch
	3. im Editorischen Bericht und in den Anmerkungen: neuer Absatz bzw. Vers im zitierten Text
[ ] bzw. [ ]	*Hinzufügung des Herausgebers bzw. der Herausgeberin*
]	*Abgrenzung des Lemmas*
die_1	*tiefgestellte Ziffern im Apparat geben bei öfterem Vorkommen des gleichen Wortes in einer Zeile die Reihenfolge an*
1_M	*ein tiefgestelltes* **M** *neben einer Zeilennummer im Textkritischen Apparat bzw. den Anmerkungen gibt an, daß sich die Apparatnotiz bzw. die Anmerkung auf eine Marginalzeile bezieht*
a, b	*Kleinbuchstaben bei Seitenangaben bezeichnen in der Reihenfolge von links nach rechts die Spalten einer Seite*
r	*recto; Vorderseite eines Blattes*
v	*verso; Rückseite eines Blattes*
★	*geboren*
†	*gestorben*

In den Apparaten sowie im Anhang dieses Bandes werden folgende Siglen, siglierte bibliographische Angaben und bibliographische Kurztitel verwandt (siehe hierzu auch die Angaben im Literaturverzeichnis); die Siglierung der alt- und neutestamentlichen Schriften folgt den Konventionen der Lexikonreihe Religion in Geschichte und Gegenwart *(*Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft. *Vierte, völlig neu bearbeitete Auflage hrsg. von Hans Dieter Betz, Don S. Browning, Bernd Janowski und Eberhard Jüngel. 8 Bde und 1 Registerband. Tübingen 1998–2007) und ist hier nicht eigens aufgeführt.*

a) für die der Edition zugrunde liegenden Nachschriften:

An *bzw. An*	*Nachschrift Anonymus*
As *bzw. As*	*Nachschrift Anonymus (Fragment)*
Ga *bzw. Ga*	*Nachschrift Garczyński*
Gr *bzw. Gr*	*Nachschrift von Griesheim*
Hn *bzw. Hn*	*Nachschrift Heimann*
Ho *bzw. Ho*	*Nachschrift Hotho*
Ke *bzw. Ke*	*Nachschrift von Kehler*
Kr *bzw. Kr*	*Nachschrift Kromayr*
Li *bzw. Li*	*Nachschrift Libelt*
Lö *bzw. Lö*	*Nachschrift Löwe*
Pn *bzw. Pn*	*Nachschrift von der Pfordten*
Ro *bzw. Ro*	*Nachschrift Rolin*

b) für weitere Werke Hegels und zu Hegel:

Enc_1	Encyklopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundrisse. Zum Gebrauch seiner Vorlesungen von D. Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Professor der Philosophie an der Universität zu Heidelberg. *Heidelberg 1817 (GW 13. 1–247).*
Enc_2	Encyclopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundrisse. Zum Gebrauch seiner Vorlesungen von Dr. Georg Wilhelm Friedrich Hegel, ordentl. Professor der Philosophie an der Universität zu Berlin. Zweite Ausgabe. *Heidelberg 1827 (KHB 118) (GW 19).*
Enc_3	Encyclopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundrisse. Zum Gebrauch seiner Vorlesungen von Dr. Georg Wilhelm Friedrich Hegel, ordentl. Professor der Philosophie an der K. Friedr. Wilh. Universität in Berlin. Dritte Ausgabe. *Heidelberg 1830 (KHB 122) (GW 20).*
Göschel-Rezension	Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Aphorismen über Nichtwissen und absolutes Wissen im Verhältnisse zur christlichen Glaubenserkenntnis. Ein Beytrag zum Verständnisse der Philosophie unserer Zeit. Von Carl Friederich G.....l. *[...]* Berlin, bei E. Franklin. 1829 *[Rezension]. In* Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik. *Hrsg. von der Societät für wissenschaftliche Kritik zu Berlin. Jg. 1829. Stuttgart und Tübingen 1829. Bd 1. Nrr 99–102. Spp. 789–816, Nrr 105–106. Spp. 833–835 (GW 16. 188–215).*
GW	Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Gesammelte Werke. *In Verbindung mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft hrsg. von der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften. Ab 1995: ... hrsg. von der Nord-*

	rhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften. Ab 2009: … hrsg. von der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste. Ab 2018: In Verbindung mit dem Forschungszentrum für Klassische Deutsche Philosophie / Hegel-Archiv hrsg. von Walter Jaeschke. Hamburg 1968ff.
Hamann-Rezension	Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Hamanns Schriften. Herausgegeben von Friedrich Roth. VII. Th. Berlin bei Reimer. 1821–1825 *[Rezension]. In* Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik. *Hrsg. von der Societät für wissenschaftliche Kritik zu Berlin. Jg. 1828. Stuttgart und Tübingen 1828. Bd 2. Nrr 77–80. Spp. 620–640, Nrr 107–114. Spp. 859–900 (KHB 124) (GW 16. 129–187).*
HBZ	Hegel in Berichten seiner Zeitgenossen. *Hrsg. von Günther Nicolin. Hamburg 1970.*
Humboldt-Rezension	Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Ueber die unter dem Nahmen Bhagavad-Gita bekannte Episode des Mahabharata; von Wilhelm von Humboldt. Berlin, 1826 *[Rezension]. In* Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik. *Hrsg. von der Societät für wissenschaftliche Kritik zu Berlin. Jg. 1827. Stuttgart und Tübingen 1827. Nrr 7–8. Spp. 51–63, Nrr 181–188. Spp. 1441–1492 (KHB 132) (GW 16. 19–75).*
KHB	Katalog der Bibliothek Georg Wilhelm Friedrich Hegels. *Hrsg. von Manuela Köppe. 2 Bde. Hamburg 2017 (GW 31,1–2).*
Phänomenologie des Geistes	System der Wissenschaft von Ge. Wilh. Fr. Hegel, D. u. Professor der Philosophie zu Jena, der Herzogl. Mineralog. Societat daselbst Assessor und andrer gelehrten Gesellschaften Mitglied. Erster Theil, die Phänomenologie des Geistes. *Bamberg und Würzburg 1807 (GW 9. 1–434).*
Solger-Rezension	Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Solger's nachgelassene Schriften und Briefwechsel. Herausgegeben von Ludwig Tieck und Friedrich von Raumer. Erster Band 780 S. mit Vorr. XVI S. Zweiter Band 784 S. Leipzig 1826 *[Rezension]. In* Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik. *Hrsg. von der Societät für wissenschaftliche Kritik zu Berlin. Jg. 1828. Stuttgart und Tübingen 1828. Bd 1. Nrr 51–54. Spp. 403–428, Nrr 105–110. Spp. 838–870 (KHB 131) (GW 16. 77–128).*
V	Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Vorlesungen. Ausgewählte Nachschriften und Manuskripte. *Hamburg 1983ff.*
W_1 bzw. W_2	Georg Wilhelm Friedrich Hegel's Werke. Vollständige Ausgabe durch einen Verein von Freunden des Verewigten *[…]. Berlin 1832ff. Erste bzw. zweite Auflage.*
Wissenschaft der Logik (1812)	Wissenschaft der Logik. Von D. Ge. Wilh. Friedr. Hegel, Professor und Rector am Königl. Bayerischen Gymnasium zu Nürnberg. Erster Band. Die objective Logik. [Erstes Buch. Die Lehre vom Seyn.] *Nürnberg 1812 (KHB 133) (GW 11. 1–232).*

Wissenschaft der Logik (1813)	Wissenschaft der Logik. Von D. Ge. Wilh. Friedr. Hegel, Professor und Rector am Königl. Bayerischen Gymnasium zu Nürnberg. Erster Band. Die objective Logik. [Zweytes Buch. Die Lehre vom Wesen.] *Nürnberg 1813 (KHB 136) (GW 11. 233–409).*
Wissenschaft der Logik (1816)	Wissenschaft der Logik. Von D. Ge. Wilh. Friedr. Hegel, Professor und Rector am Königl. Bayerischen Gymnasium zu Nürnberg. Zweiter Band. Die subjective Logik oder Lehre vom Begriff. | Wissenschaft der subjectiven Logik oder die Lehre vom Begriff. *Nürnberg 1816 (KHB 143) (GW 12. 1–253).*

c) für Werke anderer Autoren:

Apollodor: Bibliotheca	Apollodori Bibliotheca. *Hrsg. von Richard Wagner. Leipzig 1926. Nachdruck 1965 (Mythographi Graeci. Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana. Bd 1).*
[Goethe:] *WA*	Goethes Werke. Weimarer Ausgabe. *Hrsg. im Auftrage der Herzogin Sophie von Sachsen. Weimar 1887–1919.*
Homer: Ilias	Homers Ilias. *Von Johann Heinrich Voß. 2 Teile in 2 Bden. Teil 1:* Von 1ten bis 12ten Gesang*; Teil 2:* Von 13. bis 24. Gesang. *Wien und Prag 1800.*
Homer: Odyssee	Homers Odüßee übersezt von Johann Heinrich Voß. *Hamburg 1781.*
Herodot: Historien	ΗΡΟΔΟΤΟΥ ΑΛΙΚΑΡΝΑΣΣΗΟΣ Ι ΣΤΟΡΙΩ ΝΝ ΛΟΓΟΙ Θ, Ἐπιγραφόμενοι Μοῦσαι. Τοῦ ἀυτοῦ Ἐξήγησις περὶ τῆς Ὁμήρου βιοτῆς. Herodoti Halicarnassei Historiarum Lib. IX, IX Musarum nominibus inscripti. Eiusdem Narratio de vita Homeri. Cum Vallæ interpret. Latina historiarum Heródoti, ab Henr. Stephano recognita. Item cum iconibus structurarum ab Herodoto descriptarum. Ctesiæ quædam de reb. Pers. & Ind. *Editio Secunda. Excudebat Henricus Stephanus. o. O. [Genf] 1592 (KHB 533).*
Horaz: Poetica	Horaz: De arte poetica liber. *In* Q. Horatii Flacci Eclogae cum scholiis veteribus castigavit et notis illustravit Guilielmus Baxterus. Varias lectiones et observationes addidit Io. Matthias Gesnerus. *Editio secunda emendatior. Leipzig 1772 (KHB 544). 600–638.*
[Kant:] *AA*	Kant's gesammelte Schriften. *Hrsg. von der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften. 1. Abt.:* Werke. *9 Bde. Berlin und Leipzig 1910–1923.*
Ovid: Metamorphosen	P. Ovidii Nasonis Operum tomus II. Qui Metamorphoses complectitur Nicolaus Heinsius, D. F. locis infinitis ex fide scriptorum exemplarium castigavit, & observationes adjecit. *Leipzig und Frankfurt 1697 (KHB 589).*
Pausanias	Pausaniae Graeciae descriptio ad optimorum librorum fidem accurate edita. *Editio stereotypa. 3 Bde. Leipzig 1818 (KHB 591–593).*

Richardson: Sittenlehre für die Jugend	Hrn. Samuel Richardsons Verfassers der Pamela, der Clarissa und des Grandisons Sittenlehre für die Jugend in den auserlesensten Aesopischen Fabeln mit dienlichen Betrachtungen zur Beförderung der Religion und der allgemeinen Menschenliebe vorgestellet. *[Übersetzt von Gotthold Ephraim Lessing.] Mit Kupfern. Leipzig 1757.*
[Schiller:] *NA*	Schillers Werke. Nationalausgabe. *Weimar 1943ff.*
[Friedrich Schlegel:] *KFSA*	Kritische Friedrich-Schlegel-Ausgabe. *Hrsg. von Ernst Behler unter Mitwirkung von Jean-Jacques Anstett und Hans Eichner. München u. a. 1958ff.*
Virgil: Aeneis	Des Publius Virgilius Maro Werke von Johann Heinrich Voss. *3 Bde. Braunschweig 1799. Bde 2 und 3:* Äneïs.
Virgil: Georgica	Des Publius Virgilius Maro Werke von Johann Heinrich Voss. *3 Bde. Braunschweig 1799. Bd 1. 117–312:* Des Publius Virgilius Maro Landbau.
[Winckelmann:] *DA*	Johann Winckelmanns, *[…]* Geschichte der Kunst des Alterthums. *2 Teile in 2 Bden. Dresden 1764.*

Im Textkritischen Apparat und im Anhang werden folgende Abkürzungen verwandt:

Abt.	*Abteilung*
a. M.	*am Main*
Anm., Anmm.	*Anmerkung, Anmerkungen*
Art.	*Artikel*
Bd, Bde	*Band, Bände*
bzw.	*beziehungsweise*
ca.	*circa*
d. Ä.	*der Ältere*
ders.	*derselbe*
d. h.	*das heißt*
d. i.	*das ist*
d. J.	*der Jüngere*
dies.	*dieselbe(n)*
ebd.	*ebenda*
f, ff	*folgende (Singular, Plural)*
hrsg.	*herausgegeben*
Hrsg.	*Herausgeber/Herausgeberin*
Inv.	*Inventarnummer*
Jg.	*Jahrgang*
Kap.	*Kapitel*
Ms	*Manuskript*
Nr, Nrr	*Nummer, Nummern*

o. ä.	*oder ähnlich*
o. J.	*ohne Jahr*
o. O.	*ohne Ort*
o. P.	*ohne Paginierung*
S.	*Seite, Seiten*
Sp., Spp.	*Spalte, Spalten*
u. a.	*unter anderem, und andere*
u. d. T.	*unter dem Titel*
u. ö.	*und öfter*
usw.	*und so weiter*
vgl.	*vergleiche*
z. B.	*zum Beispiel*

EDITORISCHER BERICHT

Die Bände 28,1, 28,2 und 28,3 der Gesammelten Werke *enthalten die überlieferten Nachschriften von Hegels Vorlesungen über die Philosophie der Kunst aus den Jahren 1820/21, 1823, 1826 und 1828/29 an der Berliner Universität. Ihnen kommt für die Kenntnis von Hegels Ästhetik eine Monopolstellung zu, da es neben zwei kleinen Fragmenten und den im Kontext der Lehre Hegels vom Absoluten Geist stehenden Paragraphen in den drei Ausgaben der* Encyklopädie *keine weiteren direkten Quellen für diese Disziplin der Philosophie Hegels gibt.*

Der Editorische Bericht ist wie folgt gegliedert:

I. Zur Entwicklungsgeschichte der Vorlesungen über die Philosophie der Kunst 1181

II. Die Quellen zu den Vorlesungen über die Philosophie der Kunst 1185

A. HANDSCHRIFTLICHER NACHLASS 1185

B. VORLESUNGSNACHSCHRIFTEN 1187

1. Zum Kolleg 1820/21
Wilhelm von Ascheberg und Willem Sax van Terborg: Aesthetik nach dem Vortrage des Herr*n* Professor Hegel. im Wintersemester 1820–1821. angefangen den 26ten October. 1187
W. Middendorf. Der Titel der Nachschrift ist nicht bekannt. 1188

2. Zum Kolleg 1823
Heinrich Gustav Hotho: Die Philosophie der Kunst. Nach dem Vortrage d*es* Herr*n* Prof. Hegel. Im Sommer 1823. Berlin. H. Hotho. *[Ho]* 1189
Carl Kromayr: Die Aesthetik, oder Philosophie der Kunst, nach den Vorträgen des Herrn Professor's Hegel in den Jahren 1823 u*nd* 1826. Kromayr *[Kr]* . . 1193
Anonymus: Esthétique 1195

3. Zum Kolleg 1826
Karl Gustav Julius von Griesheim: Philosophie der Kunst. vom Prof. Hegel. Sommer 1826. Nachgeschrieben durch v Griesheim *[Gr]* 1195
Anonymus: Aesthetik nach Prof. Hegel. Sommersemester 1826 *[An]* 1198
Stefan Garczyński: Philosophie der Kunst oder Aesthetik vorgetragen von dem K*öniglich* Pr*eußischen* Ord*entlichen* Proff. der Phil*osophie* zu Berlin Georg. Wilh*elm* Frid*rich* Hegel im Sommers*emester* 1826 gehört von *[…] [Ga]* . . . 1198
Carl Hermann Victor von Kehler: Philosophie der Kunst oder Aesthetik. Nach Hegel. Im Sommer 1826 *[Ke]* 1200
Johann Conrad Carl Löwe: Aesthetik nach Hegel. J.C. Löwe *[Lö]* 1201
P. von der Pfordten: Philosophie der Kunst *[Pn]* 1203

4. Zum Kolleg 1828/29
Adolf Heimann: Die Ästhetik nach Hegels Vortrag geschrieben von Heimann Im Wintersemester 1828/29 *[Hn]* 1204
Karol Libelt: Aesthetik nach Pr*o*f. Hegel im WinterSemester 1828/29 *[Li]* . 1206
Hippolyte Rolin: Philosophie der Kunst Prof: Hegel angefangen d. 27 8ber *[Ro]* 1208
Anonymus: Der Trieb nach Einheimischem … *(Fragment) [As]* 1210
Anonymus: Aesthetik von Hegel 1210
Ferdinand Müller: System der Aesthetik der Philosophie der Kunst nach Hegel Berlin Wintersemester 1828/29 1211

5. Verschollen 1212

III. Bisherige Editionen

Die folgende Übersicht über die bisherigen Editionen der Manuskripte und Nachschriften zu Hegels Vorlesungen die Ästhetik bzw. Philosophie der Kunst folgt der Chronologie der Editionen.

1. Georg Wilhelm Friedrich Hegel's Werke. Vollständige Ausgabe durch einen Verein von Freunden des Verewigten *[…]. Bd 10 in 3 Teilbänden:* Georg Wilhelm Friedrich Hegel's Vorlesungen über die Aesthetik. *Hrsg. von Heinrich Gustav Hotho. Berlin 1835 (Bd 10,1), 1837 (Bd 10,2) und 1838 (Bd 10,3); zweite Auflage: Berlin 1842 (Bd 10,1)–1843 (Bde 10,2–3).* 1214
2. *(linkes Titelblatt:)* Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Sämtliche Werke. *Hrsg. von Georg Lasson.* Band Xa: Vorlesungen über die Ästhetik. Erster Halbband: Einleitung und Erster Teil, 1. Abteilung: Die Idee und das Ideal. – *(rechtes Titelblatt:)* Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Die Idee und das Ideal. Nach den erhaltenen Quellen neu herausgegeben von Georg Lasson *[…]. Leipzig 1931 (Philosophische Bibliothek. Bd 164).* 1216
3. Neue Quellen zu Hegels Ästhetik. *Mitgeteilt und erläutert von Helmut Schneider. In* Hegel-Studien. *19 (1984). 9–44.* 1216
4. Zur Ästhetik. *In* Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Vorlesungsmanuskripte II (1816–1831). *Hrsg. von Walter Jaeschke. Hamburg 1995 (GW 18). 113–117.* 1216
5. G. W. F. Hegel: Vorlesung über Ästhetik. Berlin 1820/21. Eine Nachschrift. I. Textband *[mehr nicht erschienen]. Hrsg. von Helmut Schneider. Frankfurt a. M. u. a. 1995 (Hegeliana. Studien und Quellen zu Hegel und zum Hegelianismus. Bd 3).* 1217
6. Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Vorlesungen über die Philosophie der Kunst. Berlin 1823. Nachgeschrieben von Heinrich Gustav Hotho. *Hrsg. von Annemarie Gethmann-Siefert. Hamburg 1998 (*Vorlesungen. Ausgewählte Nachschriften und Manuskripte. *Bd 2).* 1217
7. Das Musikkapitel aus Hegels Ästhetikvorlesung von 1826. Herausgegeben und erläutert von Alain Olivier. *In* Hegel-Studien. *33 (2000). 9–52.* . . . 1218
8. Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Philosophie der Kunst oder Ästhetik. Nach Hegel. Im Sommer 1826. Mitschrift Friedrich Carl Hermann Victor von Kehler. *Hrsg. von Annemarie Gethmann-Siefert und Bernadette Collenberg-Plotnikov unter Mitarbeit von Francesca Iannelli und Karsten Berr. München 2004 (jena-sophia. Studien und Editionen zum deutschen Idealismus und zur Frühromantik. Abt. I: Editionen. Bd 2).* 1218
9. Hegels Vorlesung über Ästhetik 1828/29 (Einleitung). *Hrsg. von Helmut Schneider. In* Jahrbuch für Hegelforschung. *10/11 (2004/05). 49–85.* . . . 1219
10. Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Philosophie der Kunst. Vorlesung von 1826. *Hrsg. von Annemarie Gethmann-Siefert, Jeong-Im Kwon und Karsten Berr. Frankfurt a. M. 2005 (suhrkamp taschenbuch wissenschaft 1722).* 1220

11. G.W.F. Hegel: Esthétique. Cahier de notes inédit de Victor Cousin. *Hrsg. von Alain Patrick Olivier mit einem Vorwort von Annemarie Gethmann-Siefert. Paris 2005 (Bibliothèque des textes philosophiques).* 1221
12. Hegels Vorlesung über Ästhetik 1828/29. Allgemeiner Teil. *Hrsg. von Helmut Schneider. In* Jahrbuch für Hegelforschung. *12–14 (2010). 3–67.* 1221
13. Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Vorlesungen zur Ästhetik. Vorlesungsmitschrift Adolf Heimann (1828/1829). *Hrsg. von Alain Patrick Olivier und Annemarie Gethmann-Siefert. Paderborn 2017 (HegelForum – Quellen).* . . 1221

IV. Zur vorliegenden Edition 1222

I. Zur Entwicklungsgeschichte der Vorlesungen über die Philosophie der Kunst

Die Entwicklungsgeschichte der Vorlesungen über die Philosophie der Kunst im strikten Sinne beginnt erst mit Hegels Vorlesungen an der Universität Heidelberg im Jahre 1818. In den beiden vorangehenden Jahrzehnten ist wohl mehrfach vom Schönen oder gelegentlich auch von Kunst die Rede, doch der Gedanke, Vorlesungen eigens über diesen Gegenstand zu halten, liegt Hegel noch fern. Es finden sich lediglich einzelne Elemente, die sich später, beim Bau der Ästhetik, wiedererkennen lassen – so in einem der letzten Texte der Frankfurter Zeit, im religionsphilosophischen Kontext, die Unterscheidung des Ideals *von den* allgemeinen Begriffen*: Dem Beurteiler von Religionen müsse ein* Ideal von Menschheit vorschweben*, und solch ein Ideal der menschlichen Natur sei* ganz etwas anderes, als allgemeine Begriffe über die menschliche Bestimmung, und über das Verhältnis des Menschen zu Gott. Das Ideal läst sehr wohl Besonderheit, Bestimmtheit zu.[1] *Damit ist eine wichtige Begriffsunterscheidung getroffen – aber sie wird hier nicht im kunstphilosophischen Kontext entwickelt und auch nicht weiter ausgeführt.*

(1) Von der Kunst ist erst in Hegels Jenaer Zeit, im Jahre 1801, in der ›Differenzschrift‹[2] und den nur wenige Monate späteren Fragmenten zum System der Philosophie die Rede, und auch nur in einem nicht näher präzisierten Sinne. Die Wissenschaften der Natur und der Intelligenz vereinigten sich in die Anschauung des sich selbst in vollendeter Totalität objektiv werdenden Absoluten*, und diese Anschauung sei selbst wieder in sich differenziert, je nachdem ob in ihr das Bewußtsein oder das Bewußtlose als überwiegend gesetzt werde: Sie* erscheint in der Kunst mehr in einen Punkt koncentrirt und das Bewußtseyn niederschlagend – entweder in der eigentlich sogenannten Kunst, als Werk, das als objektiv theils dauernd ist, theils mit Verstand als ein todtes äusseres genommen werden kann, ein Produkt des Individuums, des Genies, aber der Menschheit angehörend – oder in der Religion, als ein lebendiges Bewegen, das als subjektiv, nur Momente erfüllend, vom Verstand als ein bloß innres gesetzt werden kann; das Produkt einer Menge, einer allgemeinen Genialität, aber auch jedem einzelen angehörend. In der Spekulation erscheint jene Anschauung mehr als Bewußtseyn, und im Bewußtseyn ausgebreitetes, als ein Thun subjektiver Vernunft, welche die Objektivität und das Bewußtlose aufhebt. *In der Kunst (die hier auch die Religion mit umgreift) erscheine* das Absolute mehr in der Form des absoluten Seyns *und in* der Spekulation mehr als ein in seiner unendlichen Anschauung sich selbst erzeugendes*, und so seien*

[1] *GW 2. 354,23–26. – In* Über Religion. Zwei Fragmente *(GW 2. 339–348) ist von der Kunst ebenfalls nicht die Rede. Hegels fraglos vorhandenes Interesse für die Dichtung belegt sein Bericht über seine* Lesung Wallensteins *(GW 2. 387f, Zitat 387) – aber er läßt sich nicht zwanglos in eine Entwicklungsgeschichte der* Vorlesungen über die Philosophie der Kunst *einreihen. – Die Bemerkungen zur Idee der Schönheit und zur Poesie und Kunst im Fragment* eine Ethik … *(GW 2. 616) bleiben hier wegen der nach wie vor ungeklärten Verfasserfrage außer Betracht.*

[2] G. W. F. Hegel: Differenz des Fichte'schen und Schelling'schen Systems der Philosophie *[…]. Jena 1801 (GW 4. 1–92).*

Kunst und Spekulation in ihrem Wesen der Gottesdienst; beydes ein lebendiges Anschauen des absoluten Lebens, und somit ein Einsseyn mit ihm.[3]

Dieselben Bestimmungen finden sich auch in Hegels erstem fragmentarischen Entwurf zu einem System der Philosophie: Hier heißt es im Winter 1801/02 im Rahmen einer Einteilung der Philosophie: Sie werde zuerst Logik sein, dann Naturphilosophie; von hier aus aber aus der Natur wird sie als Geist sich emporreissen und als absolute Sittlichkeit sich organisiren; und die Philosophie der Natur wird in die Philosophie des Geistes übergehen; die Idee wird ihre idealen Momente, das Vorstellen und die Begierde *[…]* in sich zusammenfassen, und das Reich des Bedürfnisses und des Rechts sich unterwerfend sich als freyes Volk real seyn, welches endlich im 4ten Theil in der Philosophie der Religion und Kunst zur reinen Idee zurükkehrt, und die Anschauung Gottes organisirt.[4]

Damit ist zwar der Ort und die Aufgabe einer Philosophie der Kunst im System der Philosophie fixiert, doch über ihre inhaltliche Ausführung ist noch nichts gesagt. Bei der Ausarbeitung seiner Philosophie geht Hegel schrittweise vor, und so liegt der Akzent zunächst auf Logik und Metaphysik, aber nicht auf den beiden Disziplinen Kunst- und Religionsphilosophie. In einem Fragment zur Geistesphilosophie (1803) kommt er zwar auf die Poesie *zu sprechen – jedoch bereits mit der später stereotypen Ambivalenz: Kunst ist zwar* absoluter Geist *– aber sie ist etwas Beschränktes;* der absolute Geist *[…]* entflieht der Poësie selbst; er ist allein in der Philosophie auszusprechen und darzustellen.[5] *Die gleiche Tendenz zeigt das* Fragment zum Ende des Systems *aus dieser Zeit: Die Kunst kann ihrem Inhalt* sein wesentliches, daß er keine Gegenwart hat, sondern nur absolute Sehnsucht nicht durch die Form benehmen.[6]

Ausführlicher wird Hegel im Manuskript Naturphilosophie und Philosophie des Geistes von 1805/06, *im Systementwurf III, da er erst hier einen etwas ausführlicheren Blick auf seine Geistesphilosophie wirft. Ganz in Übereinstimmung mit den vorangegangenen Skizzen beschließt hier ein Kapitel mit dem Titel* C. Kunst, Religion und Wissenschafft *das System der Philosophie. Denn anders als in den unmittelbar vorausgehenden rechtsphilosophischen Partien bringe der absolut freie Geist* nun eine andre Welt hervor; eine Welt, welche die Gestalt seiner selbst hat; wo sein Werk vollendet in sich ist, und er zur Anschauung seiner als seiner gelangt. *Die Kunst ist für ihn hier* die Form, der der Inhalt gleichgültig ist, und die sich in jedem herumwerfen könnte – jedes als Unendliches zur Anschauung bringen kann; sein innres Leben, – oder seinen Geist hervortreten läßt – es als Geist zum Gegenstande macht. *Im Anschluß hieran skizziert Hegel eine inhaltliche, später so nicht wiederholte Strukturierung des Gebietes der Kunst: Zwischen die beiden Extreme der plastischen und der musikalischen Kunst falle die Malerei und die Poesie. Hier führt er sogar den Begriff der ›absoluten Kunst‹ ein, als der Kunst,* deren Inhalt der Form gleich ist *– wenn nämlich ihr Inhalt der Geist ist. Doch urteilt er, die der Kunst eigene Form der Unmittelbarkeit und der Anschauung sei dem Geist nicht angemessen; Kunst könne* ihren Gestalten nur einen beschränkten Geist geben*; sie könne*

[3] *Ebd. 148f (GW 4. 75,23f, 75,29–76,2 und 76,7f).*
[4] *GW 5. 263,15–264,5.*
[5] *GW 5. 373,6, 3 und 5f.*
[6] *GW 6. 331,15f.*